

Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner
Mittelland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 33 (1990)

Rubrik: Naturschutz Oberaargau 1989

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NATURSCHUTZ OBERAARGAU 1989

PAUL LEUENBERGER UND VALENTIN BINGGELI

Mit dem Ressortsystem glauben wir einen Weg gefunden zu haben, welcher den Neigungen und Interessen sowie den zeitlichen Möglichkeiten der Vorstandsmitglieder optimal entgegenkommt. Allen Vorstandsmitgliedern, die mit ihrem aktiven Beitrag im abgelaufenen Jahr am Wagen des NVO gezogen haben, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Im Berichtsjahr hatte sich der NVO vorrangig mit der Aareschutzinitiative des NVB (welche in einem speziellen Übergangartikel auch das Ausbauprojekt des EW Wynau verhindern helfen will) zu befassen. Diese Gesetzesinitiative verzeichnete ein ausgezeichnetes Unterschriftenergebnis von über 30 000 unterzeichnenden Bernern und Bernerinnen, wobei jedoch die Gefolgschaft im Oberaargau weit hinter den Resultaten anderer Kantonsteile zurückliegt.

Bei «Bahn 2000» herrscht im Moment wohl etwas die Ruhe vor dem Sturm. Es ist damit zu rechnen, dass aus heutiger Sicht die Auseinandersetzung um die definitive Linienführung zu Beginn des Jahres 1991 in die «heisse» Phase treten wird. Letztlich wird der Entscheid für oder wider die Tunnelvariante aber wohl vom Parlament zu fällen sein.

In der engeren Heimat hat uns in den letzten Monaten überdies das Schicksal des Mumenthaler Weihers mehrmals beschäftigt. Der Vorstand beschloss – angesichts des sehr tiefen Wasserstandes –, die Pumpkosten für eine Übergangsperiode auf Rechnung des NVO zu übernehmen. In den kommenden Monaten muss das Gespräch mit dem kantonalen Naturschutzinspektorat gesucht werden, um gemeinsam über das weitere Schicksal des Weihers beschliessen zu können. Eine unserer «Stellungnahmen» zur Erhaltungsfrage als Weiher sowie zur Pumpwasserzuleitung lautete wie folgt:

1. Durch die Unterschutzstellung des Gebiets Mumeli/Motzpark wurde grundsätzlich die landschaftlich-hydrologische Bedeutung und Schutzwürdigkeit als Weiher-Landschaft anerkannt, nicht nur durch uns, sondern auch durch auswärtige Fachstellen, gerade auch durch das Naturschutzinspektorat des Kantons Bern NSI.

2. Die Argumente des NSI bezüglich Energiefrage und Kulturlandschaftsentwicklung sind durchaus berechtigt und überdenkenswert. Trotzdem halten wir an der Auffassung fest, dass nicht in der jetzigen «Übergangsphase» (bis Bau «Bahn 2000») eine völlige Änderung des Konzepts erfolgen darf, d.h. eine Einstellung des Pumpbetriebes und ein Fallenlassen der ursprünglichen «Weiheridee».

3. Für die Erhaltung des Naturschutzgebiets mit Weiher spricht der Umstand, dass in der Gegend des tieferen Oberaargaus sehr wenige offene Weiher-Wasserflächen bestehen. – Die Idee, das Gebiet sich selber zu überlassen (Trockenbiotop), ist alt. Davon ist aber abzusehen, bevor nicht die Überprüfung andersartiger Wasserzufuhrmöglichkeiten vorgenommen ist. Vielleicht zeigt sich mit dem Bahnbau (Tunnel oder Offenverlauf) ein neuer Weg.

4. Zusammen mit solchen Abklärungen sind erneut auch die seinerzeitigen Pläne zur grundsätzlichen Neugestaltung des Weiherbeckens zu prüfen (Vertiefen/Ausheben, Dämme usw.).

5. Über Bedeutung, Eigenart und Schönheit des Mumenthaler Weihergebiets ist im Jahrbuch des Oberaargaus verschiedentlich berichtet worden, so dass hier nicht weiter ausgeholt werden muss.

Die *Naturschutzberatung und -aufsicht* bearbeitete im abgelaufenen Jahr wiederum eine Vielzahl von Baugesuchen und ähnlichen Vorhaben. Die Gesuche wurden jeweils auf ihre Verträglichkeit bezüglich des Natur- und Landschaftsschutzes hin geprüft, und soweit erforderlich wurden zur Wahrung dieser Interessen Einsprachen eingereicht. Die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes wurden dabei in den allermeisten Fällen anerkannt und geschützt.

Organisatorisch konnten wir den Weggang einer langjährigen Mitarbeiterin (Auslandaufenthalt) durch die Mitarbeit eines freiwilligen Beraters sehr gut kompensieren. Die Arbeit der Naturschutzberatungsstelle wird sicher auch in Zukunft ein zentraler Eckpfeiler unserer Tätigkeit bleiben.

Schlussendlich haben wir die unangenehme Pflicht, Sie vom Rücktritt dreier langjähriger Vorstandsmitglieder zu unterrichten: Frau Ruth Frutiger, Sekretärin; Frau Simone Kurt, Sekretärin, und Frau Doris Ryser, juristische Beraterin. Ihnen allen auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank.